

# Da sein für die Kinder und Jugendlichen in der Schweiz



Jahresbericht  
Rapport annuel  
Rapporto annuale **2014**

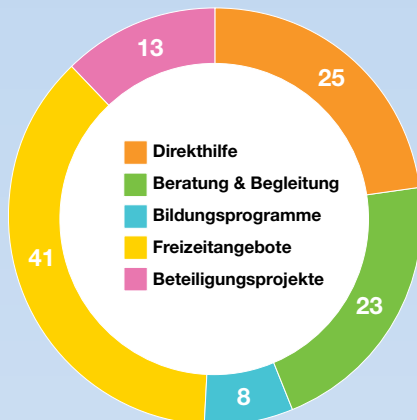


# Nationale und regionale Programme

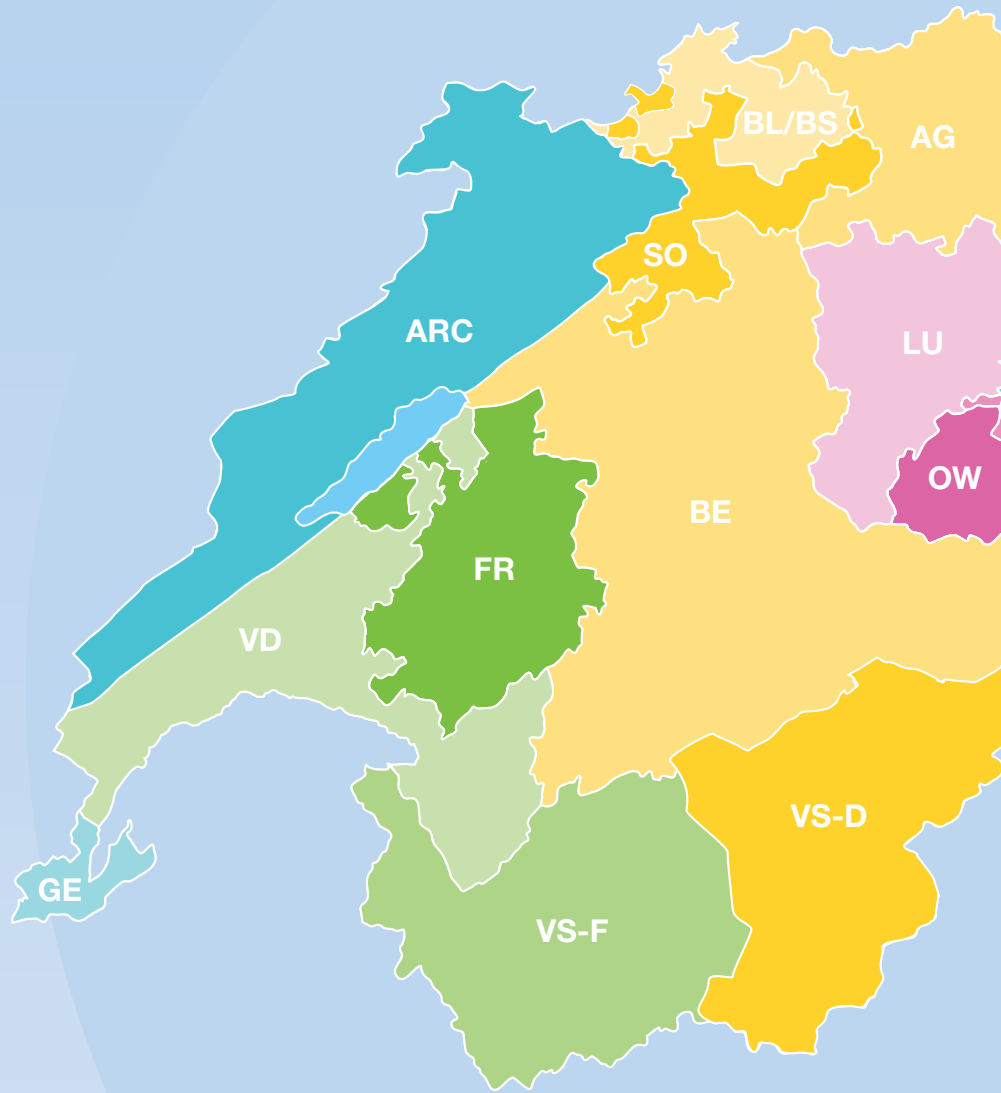
Mitarbeitende und Freiwillige



Schwerpunkte kantonale und lokale Programme

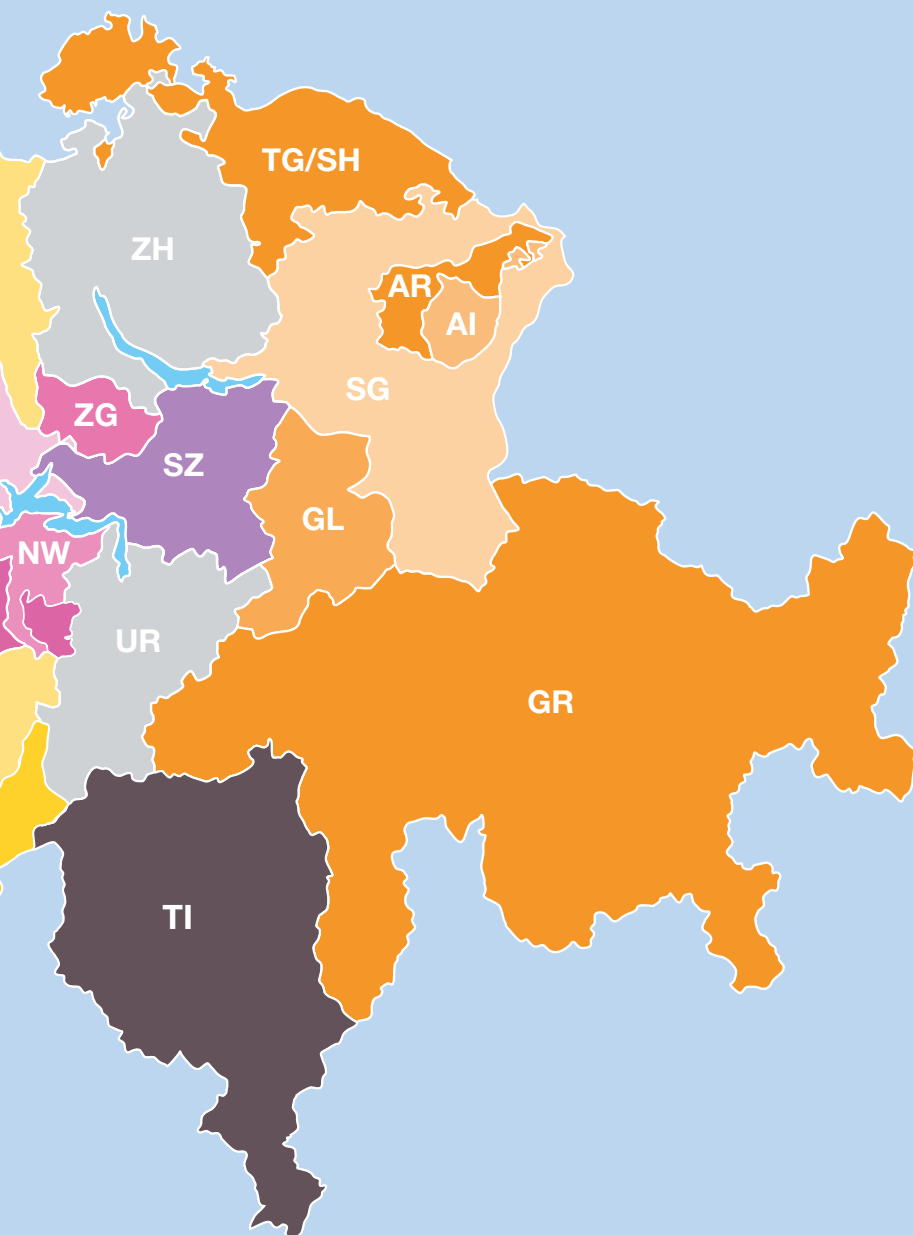


Schwerpunkte nationale Programme



Damit möglichst viele Kinder, Jugendliche und ihre Familien Hilfe und Unterstützung erhalten, ist Pro Juventute in allen Regionen präsent.

Wichtig ist also, dass sich die Programme und Dienstleistungen über die ganze Schweiz erstrecken. Auf diese Weise besteht die Möglichkeit, regionale Anpassungen zu machen und auf lokale Bedürfnisse zu reagieren. Ob auf nationaler oder regionaler Ebene, um etwas zu bewirken, braucht es ein gutes Zusammenspiel zwischen der Stiftung und den regionalen Organisationen. Jahr für Jahr profitieren unsere Kinder, Jugendlichen und ihre Familien von diesem vereinten Engagement.



- Verbund West**  
mit GE und dem Arc Jurassien
- Verbund Südwest**  
mit FR, VD und dem französischsprachigen VS
- Verbund Mittelland**  
mit AG, BE, BL/BS, SO und dem deutschsprachigen VS
- Verbund Zentral**  
mit LU, NW, OW, SZ und ZG
- Verbund Ost**  
AI, AR, GL, SG, TG/SH und dem Bündnerland
- Verbund Svizzera Italiana**  
mit TI
- UR und ZH werden aktuell direkt  
von der nationalen Stiftung betreut

1

gesamtschweizerische Stiftung  
mit Büros in drei Sprachregionen

6

Regionalverbunde, die teilweise  
gemeinsam Aufgaben organisieren  
und die kantonalen Organisationen  
auf nationaler Ebene vertreten

22

kantonale  
Pro Juventute Organisationen

123

Programme und Dienstleistungen  
für Kinder, Jugendliche und Eltern  
in allen Regionen der Schweiz

In der Schweiz für

# 300 000 Kinder und Jugendliche sowie 100 000 Eltern

mit Unterstützung, Förderung und Hilfe in der Not da.



300 000 Kinder und Jugendliche und 100 000 Eltern konnten wir mit unseren Programmen im vergangenen Jahr unterstützen. Das sind eindruckliche Zahlen. Eindrücklich, weil sie zeigen, wie sehr es unsere Arbeit gerade auch in einer Wohlstandsgesellschaft wie der Schweiz braucht.

**Wir beraten und unterstützen.** Jeden Tag wenden sich 400 Kinder und Jugendliche an die Pro Juventute Beratung + Hilfe 147. Darunter täglich mindestens zwei, die ihrem Leben ein Ende setzen möchten. So mussten die Fachleute von Pro Juventute letztes Jahr 56 Mal Polizei, Ambulanz oder Psychiatrische Dienste aufbieten.

**Wir sensibilisieren und bestärken.** Durchschnittlich zwei bis drei Stunden pro Tag verbringen Heranwachsende im Internet. Sie suchen Informationen, tauschen sich mit Freunden aus, hören Musik oder produzieren selber Inhalte. Nicht ohne Risiko. Mit unseren Medienkompetenz-Workshops sensibilisieren und bestärken wir sie im Umgang mit den Neuen Medien.

**Wir informieren und bilden.** Eltern wollen nur das Beste für ihr Kind. Doch das ist nicht immer leicht. Die enorme Flut an Informationen fördert vor allem eines: die Unsicherheit. Dank der Pro Juventute Elternberatung und den Elternbriefen werden Mütter und Väter in ihrem Elternsein bestärkt und unterstützt.

**Wir fördern Spiel und Spass.** Mit den Freizeit- und Ferienangeboten der Stiftung und der 22 regionalen Pro Juventute Vereine können jedes Jahr 65 000 Kinder und Jugendliche einzigartige Tage erleben und neue Freunde gewinnen.

**Wir tun und bewegen viel.** Doch dazu brauchen wir Sie und die breite Solidarität von Wirtschaft und Gesellschaft. Und das grosse Engagement der unzähligen Freiwilligen, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre. Ihnen allen danke ich von Herzen.

Gemeinsam unterstützen und begleiten wir die nächste Generation. Denn:  
**«Die Moral einer Gesellschaft zeigt sich in dem, was sie für ihre Kinder tut.»**  
(Dietrich Bonhoeffer)

In diesem Sinne  
herzlich



Josef Felder  
Präsident des Stiftungsrats



# Unser Engagement

## Wir beraten und unterstützen

Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Unterstützung und Förderung – und auf Hilfe in der Not. Denn obwohl unsere Notrufnummer rund 70 Beraterinnen und Berater beschäftigt, haben wir Tag und Nacht alle Ohren und Hände voll zu tun.



Pro Tag sind wir auf fünf Kanälen für 400 junge Menschen da, unter anderem auch für mindestens zwei Kinder mit Suizidgedanken.

## 24 Stunden pro Tag an 365 Tagen

**im Jahr können sich Kinder und Jugendliche an die Pro Juventute Fachleute wenden.**

Was gibt es Traurigeres, als wenn ein Kind so verzweifelt ist, dass es nicht mehr weiterleben will? Die Gründe dafür sind vielfältig. Aber eines ist für fast alle Betroffenen entscheidend: Sie brauchen im entscheidenden Moment die richtige Ansprechperson. Zum Beispiel weil sie sich nicht getrauen, mit ihrem Problem zu den Eltern, zum Lehrer oder zur Gotte zu gehen. Genau hier setzt die Notrufnummer 147 an.

Eltern und Bezugspersonen finden für ihre Anliegen eine Anlaufstelle bei der Pro Juventute Elternberatung. Mit weiteren Programmen wie dem Witwen-, Witwer- und Waisenfonds erhalten Notleidende niederschwellig Unterstützung.

## Wir schulen

Bildung befähigt unsere Heranwachsenden, ihr Leben in der Gesellschaft selbst- und sozialverantwortlich zu meistern. Heute wachsen Kinder in einer hochtechnologisierten Welt auf und sind gleichzeitig einem grossen Druck aus Werbung und



neuen Konsummöglichkeiten ausgesetzt. An entsprechenden Erziehungs- und Schulprogrammen mangelt es aber noch.

**Über  
13 400 Jugendliche und Eltern  
wurden 2014 in ihrer Medienkompetenz geschult.**

Hier setzt Pro Juventute an und begleitet Jugendliche und ihre Eltern auf dem Weg zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Neuen Medien. Mit der Förderung von Finanzkompetenz setzte sich Pro Juventute für die Schuldenprävention ein und ermöglicht Kindern und Jugendlichen, kompetent mit den Themen Geld und Konsum umzugehen.

## Wir sensibilisieren und informieren

Mit landesweiten Kampagnen bietet Pro Juventute Kindern und Jugendlichen und ihrem Umfeld dringend notwendige Sensibilisierung und Aufklärung und stärkt sie, selbstständig mit Herausforderungen umzugehen. Sei dies bei der Präven-



tion von Jugendsuizid, zum Thema Cyber-Mobbing, dem Schutz vor dem Missbrauch von Sexting oder bei der Bestärkung des Selbst- und Körperbildes von Heranwachsenden.

**Rund  
60 000 Eltern  
in der ganzen Schweiz  
wurden durch die Elternbriefe in ihrem  
Familienleben unterstützt.**

Pro Juventute unterstützt mit Programmen zu Erziehung und Bildung Eltern in ihrem Erziehungsalltag. Gezielte Informationen wirken Unsicherheit entgegen und helfen, die Orientierung zu behalten. Beispielsweise bestärken die Elternbriefe von Pro Juventute Mütter und Väter in ihrem Elternsein und wecken Verständnis für die Bedürfnisse des Kindes.

## Wir bringen Freizeitprogramme

Kinder möchten sich bewegen, miteinander spielen und umhertollen. Für eine gesunde Entwicklung von Körper und Geist ist Bewegung wichtig. Doch nicht alle Kinder haben die Möglichkeit, unbeschwert mit Gleichaltrigen zusammen zu




sein. Mit gezielten Programmen kreiert Pro Juventute Spiel- und Freizeiträume, die allen offen stehen.

**Pro Juventute  
setzt sich dafür ein,  
dass Kinder und Jugendliche  
sinnvolle Freizeitangebote nutzen können.**

Während der Schulferien können Kinder von 6 bis 16 Jahren schweizweit aus einer Fülle von betreuten Ferienprogrammen auswählen und unvergessliche Ferientage erleben. Wenn in verschiedenen Regionen der Schweiz am Sonntag leerstehende Turnhallen geöffnet werden, können sich 7- bis 12-Jährige, unter Anleitung von Jugendlichen und Erwachsenen, bewegen und austoben. Pro Juventute unterstützt mit Open Sunday ein nationales Programm der Stiftung IdéeSport.

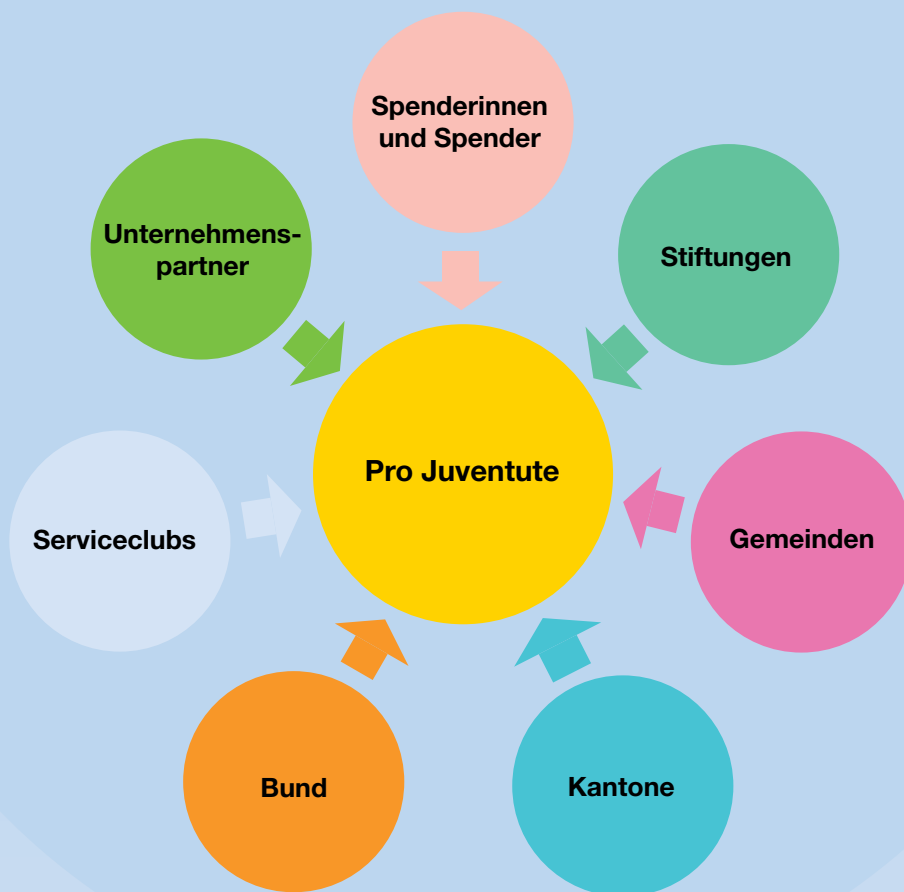




**«Fairness, Toleranz, Integration und mehr  
Raum für die Natur – das wünschen sich  
Kinder für die Zukunft der Schweiz.»**

Zukunftsvisionen der Schweizer Schülerinnen und Schüler

# Gemeinsames Engagement für Kinder und Jugendliche



## Folgende Partner haben Pro Juventute 2014 mit ihrem namhaften Beitrag unterstützt:

Alfred und Bertha Zangger-Weber Stiftung; Alphapay; Armin & Jeannine Kurz Stiftung; Axa Versicherungen AG; BSV; C&A Foundation; Christian Bachschuster Stiftung; Clary Foundation; comparis.ch AG; Die Aduno Gruppe im Namen ihrer Aktionärsbanken; Ebnet Stiftung; Firma Antistress AG, Hersteller der Burgerstein Produkte; Franke Stiftung; Hans Konrad Rahn Stiftung; HUG Fonds; Ifolor AG; Kanton Aargau; Kanton Appenzell Ausserhoden; Kanton Appenzell Innerhoden; Kanton Basel-Landschaft; Kanton Basel-Stadt; Kanton Bern; Kanton Freiburg; Kanton Genf; Kanton Glarus; Kanton Graubünden; Kanton Jura; Kanton Luzern; Kanton Neuenburg; Kanton Nidwalden; Kanton Obwalden; Kanton Schaffhausen; Kanton Schwyz; Kanton Solothurn; Kanton St. Gallen; Kanton Tessin; Kanton Thurgau; Kanton Uri; Kanton Waadt; Kanton Wallis; Kanton Zug; Kanton Zürich; LORO Loterie Romande; Merrill Lynch Capital Markets AG; Midor AG; Migros Genossenschaftsbund; ÖKK Kranken- und Unfallversicherungen AG; Rosemarie Aebi Stiftung, Luzern; Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG; Schweizerische Nationalbank; Schweizerische Post; Stiftung Hilfe für Kinder; Stiftung Mano; Styner Stiftung; UBS AG; upc cablecom; VE Valley Electronics AG; Vertbaudet; Viktoria Luise Stiftung; über 1600 Gemeinden und Städte.

**Wir danken allen Spenderinnen und Spendern von Herzen!**

**Pro Juventute setzt sich für die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen in der Schweiz ein. Damit die Organisation auf nationaler und regionaler Ebene wirken kann, braucht es das Zusammenspiel mit verschiedenen Akteuren und stabile Allianzen.**

Kinder und Jugendliche erhalten wenig Gehör in der Erwachsenenwelt. Stehen Sparmassnahmen an, werden Kinderprojekte schnell und ohne viel Nachdenken gestrichen. Weil Kinder kaum eine «Lobby» haben, setzt sich Pro Juventute unermüdlich dafür ein, dass ihre Interessen gehört und wahrgenommen werden. Zusammen mit den Vereinen und vielen Freiwilligen engagiert sich Pro Juventute auf nationaler und regionaler Ebene in den Bereichen Beratung und Unterstützung, Bildung und Information, Freiräume und Partizipation.

#### **Ein Anliegen, verschiedene Akteure**

Damit geplante Vorhaben gelingen, braucht es ein Zusammenspiel verschiedener Akteure. Unsere Jugend profitiert davon, dass Pro Juventute auf stabile und starke Allianzen vertrauen darf. Die Arbeit der Stiftung wird unterstützt durch Unternehmenspartner, Stiftungen, Behörden von Gemeinden, Kantone, Bund, Serviceclubs, Spenderinnen und Spender sowie die Freiwilligen in der ganzen Schweiz.

#### **Freiräume für Kinder und Jugendliche**

Kinder und Jugendliche brauchen Freiräume und Mitspracherecht. Doch die Räume sind eng geworden und der Verkehr nimmt viel Platz ein. Bereits beobachten wir eine «Verhäuslichung» der Jugend. Es gilt, diese Türen wieder aufzumachen und zusammen mit den Kindern den Spielraum zurückzuerobern.

Die Aufgabe, gute Ideen und wichtige Einrichtungen soweit zu fördern, dass Ziele eigenständig verfolgt werden können, ist eine bewährte Tradition von Pro Juventute. Doch nur gemeinsam mit der Bevölkerung kann Pro Juventute dieses alte und stets neue Kernthema erreichen.

**Für Kinder und Jugendliche engagieren sich**

**30 000**

**Freunde,**

**80**

**Partner,**

**1600**

**Gemeinden  
und Kantone**

# Freiraum für Erlebnisse

**Freiräume, um gemeinsam etwas zu erleben und zu entdecken, sind für ein gesundes Heranwachsen unserer Kinder entscheidend. Mit dem Ferienpass ermöglicht Pro Juventute Kindern zwischen 6 und 16 Jahren schweizweit spannende, abwechslungsreiche und vielfältige Freizeiterlebnisse.**

Während der Schulzeit sind Kinder zunehmend eingespannt. So bleibt wenig freie Zeit. Um dem Leistungs- und Lerndruck standzuhalten, benötigen Kinder als Gegenpol Freiräume. Gerade weil kinderfreundliche Räume rarer werden, braucht es Alternativangebote für eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Mit dem Ferienpass bietet Pro Juventute Kindern in der Region Zürich und in vielen Gemeinden der Schweiz abwechslungsreiche und einmalige Ferienerlebnisse für drinnen und draussen.

Aus einer Fülle von Kursen können Kinder auswählen, ob sie beispielsweise ihre Backkünste demonstrieren, sich gestalterisch betätigen oder Tiere im Zoo beobachten möchten. In den Ferienkursen besteht zudem Gelegenheit, neue Sportarten auszuprobieren oder in die Welt der Neuen Medien einzutauchen. Angesprochen sind Kinder im Alter von 6 bis 16 Jahren. Angeboten werden mehr als 7500 Programme, die einen halben Tag, einen ganzen Tag oder eine Woche dauern. Und wer gerne zusammen mit Gleichaltrigen verreisen möchte, kann sich für das Lagerleben entscheiden.

Kinder können so die Ferientage zusammen mit anderen Kindern selber aktiv mitgestalten. Mit dem Ferienpass sorgt Pro Juventute schweizweit dafür, dass Ferien zu Hause unvergesslich werden.

# 65 000

**Kinder und Jugendliche profitierten schweizweit vom Pro Juventute Ferienpass**

**Rund**

# 7500

**Aktivitäten in allen Regionen der Schweiz standen zur Verfügung**



**«Ich habe ein Brötchen mit Blüten dekoriert  
und es hat wunderbar geschmeckt!» Paula\*, 6 Jahre**

Viele Eltern haben nur vier bis sechs Wochen Ferien pro Jahr. Schulkinder jedoch 12. So sind die Ferienpass-Angebote, die die regionalen Pro Juventute Vereine schweizweit anbieten, eine beliebte Möglichkeit, den Kindern besondere Erlebnisse und spannende Tage zu ermöglichen, auch wenn die Eltern keinen Urlaub machen können. Kinder im Alter von 6 bis 16 Jahren können so aussergewöhnliche Ferientage erleben.



Ich heisse Paula und werde im Januar  
6 Jahre alt. Ich interessiere mich für so vieles  
und mein Mami hat für mich das Ferienplausch-  
Angebot „Bewusst mit allen Sinnen erleben“  
ausgesucht.

Am aller schönsten war, dass wir wunder schöne  
Blüten gefunden haben und ich mir ein Brötli  
damit belegen konnte.

Es hat wunderbar geschmeckt und ich war sehr  
Stolz, dass es so schön aussah.



\*Name geändert





**«Ich finde es toll, dass ich neue Kinder  
kennenlerne und wir zusammen Spass haben.  
Weil wir nur kurz in den Ferien waren, habe ich so  
auch zu Hause Action.»**

Sven\*, 10 Jahre alt

\*Name geändert.

# Die Notrufnummer 147 hilft Kindern und Jugendlichen

Heranwachsende sollen und dürfen nicht allein gelassen werden auf ihrem Weg in die Adoleszenz. Ein zentrales Element in der Schweizer Kinder- und Jugendarbeit ist seit gut 15 Jahren die Pro Juventute Beratung + Hilfe 147. Per Telefon, SMS, Mail, Web und Chat erhalten Kinder und Jugendliche rund um die Uhr in der ganzen Schweiz professionelle Hilfe.

Wie wichtig es für Kinder und Jugendliche in unserem Land ist, dass rund um die Uhr Fachpersonen für sie da sind, wird auch deutlich, wenn man die Themen anschaut, mit denen sich diese im vergangenen Jahr an die Beratung + Hilfe 147 wandten. Im Verhältnis zu anderen Themen stark zugenommen haben persönliche Probleme – darunter Themen wie Angst, Suizidgedanken, Autoaggression/Ritzen oder psychische Erkrankungen. So erhalten pro Tag erhalten denn auch zwei Mädchen oder Buben mit Suizidgedanken Hilfe bei der Pro Juventute Beratung + Hilfe 147. Dies erstaunt nicht, hat die Schweiz doch eine der höchsten Jugendsuizidraten Westeuropas.

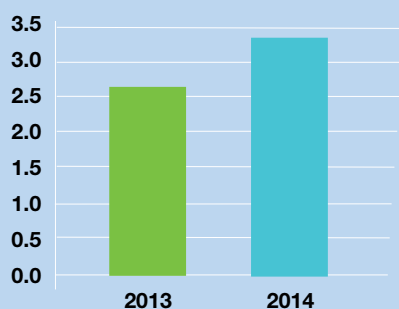
## Erhebliche Zunahme der Kriseninterventionen

Immer häufiger musste das Team der Beratung + Hilfe 147 in den letzten Jahren Kriseninterventionen einleiten. Welche Situationen ein unmittelbares Eingreifen notwendig machen, ist nicht einfach zu entscheiden. Das Team von Pro Juventute setzte sich 2014 intensiv mit diesem Thema auseinander und bildete sich entsprechend weiter. Während im Jahr 2007 noch sieben Mal Rettungskräfte aufgeboden werden mussten, waren es 2014 bereits 56 Kriseninterventionen via Polizei, Ambulanz oder Psychiatrische Dienste.

## Mehr schwerwiegende Themen – längere Beratungszeit

Vielschichtigere und schwerwiegendere Themen führten 2014 zu intensiveren und längeren Beratungsgesprächen. Die durchschnittliche Beratungszeit stieg um 20 Prozent und betrug im Schnitt 3:38 Minuten.

## Durchschnittliche Gesprächsdauer in Minuten



Quelle: Statistische Erhebung Pro Juventute Beratung + Hilfe 147

70

Beraterinnen und Berater im Einsatz in der Deutschschweiz, der Romandie und dem Tessin

24

Stunden pro Tag,

7

Tage pro Woche,

365

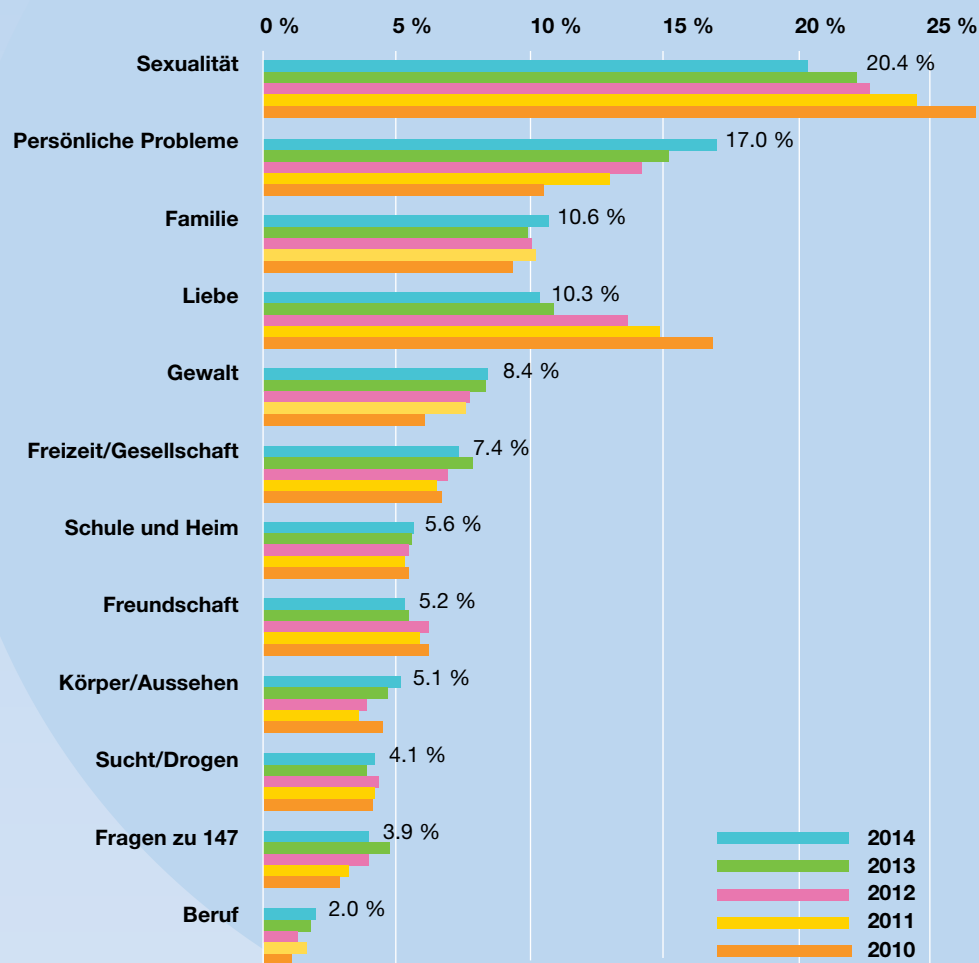
Tage im Jahr

## Das «Sorgenbarometer» der Schweizer Jugend 2014

(Anrufe bei der Beratung + Hilfe 147 nach Themen)

Seit 2010 stark zugenommen haben im Verhältnis zu anderen Themen persönliche Probleme (+ 6,5 %). Darunter fallen Angst, Suizidgedanken, Autoaggression/Ritzen oder psychische Erkrankungen. Jeden Tag wandten sich mindestens zwei Ratsuchende mit ernsthaften Suizidabsichten an die Fachleute von Pro Juventute. Zugenommen haben seit 2010 auch Fragen zum Thema Gewalt (+ 2,4 %), Beruf (+ 0,9 %) und Körper/Aussehen (+ 0,7 %).

### Anfragen bei Telefon 147 – die zentralen Themen 2010 – 2014

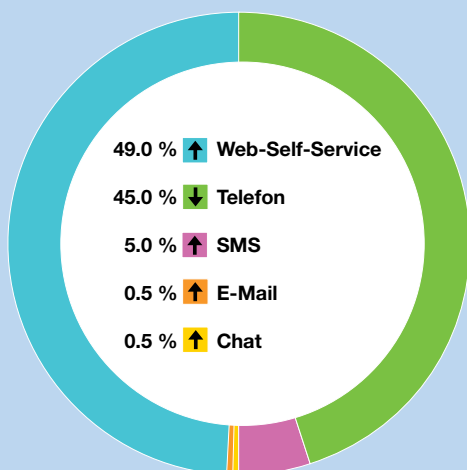


Quelle: Statistische Erhebung Pro Juventute Beratung + Hilfe 147

### Jugendliche nutzen vermehrt mobile Kanäle

Die Fachpersonen der Beratung + Hilfe 147 sind eine ganz wichtige Anlaufstelle. Jeden Tag ist das Team von Pro Juventute für über 400 Kinder und Jugendliche da. Dabei immer beliebter: mobile Kanäle wie Chat, SMS und Web. Immer mehr Jugendliche nutzen denn auch Smartphones und Tablets anstelle herkömmlicher Computer. 2014 hat Pro Juventute auf diesen Trend reagiert und unter anderem die Öffnungszeiten des Chats im vergangenen Jahr stark ausgebaut. Die zusätzlichen Chat-Öffnungszeiten führten denn auch zu einer Zunahme um 97 Prozent der Chat-Beratungen gegenüber dem Vorjahr.

### Nutzung der Beratung + Hilfe 147 nach Kommunikationskanälen



Quelle: Statistische Erhebung Pro Juventute Beratung + Hilfe 147

### Nicht immer holen sich die Jugendlichen selbst Hilfe

Während sich in den allermeisten Fällen (90 % der Anrufe) die Jugendlichen selbst mit ihrem Problem an die Beratung + Hilfe 147 wenden, tätigen rund 10 % ein Telefonat für eine Drittperson. Seien es Fachleute, die sich in einem bestimmten Bereich näher informieren, um dann ihrerseits kompetente Informationen weitergeben zu können, oder Eltern, die sich um ihre Kinder sorgen.

Auf

5

Kanälen ist das Team für die Kinder und Jugendlichen da

Jeden Tag erhielten

2

Kinder und Jugendliche mit Suizidgedanken Hilfe

Um

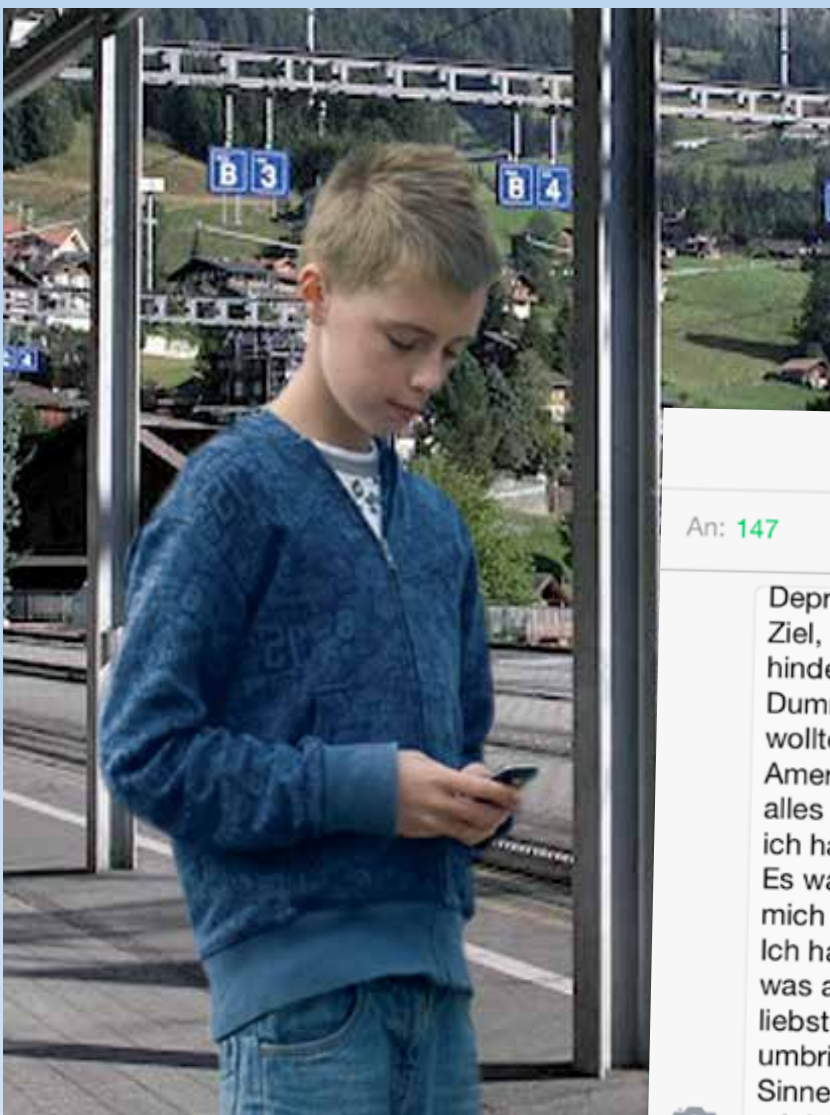
6.5 %

zugenommen haben Beratungen zu persönlichen Problemen

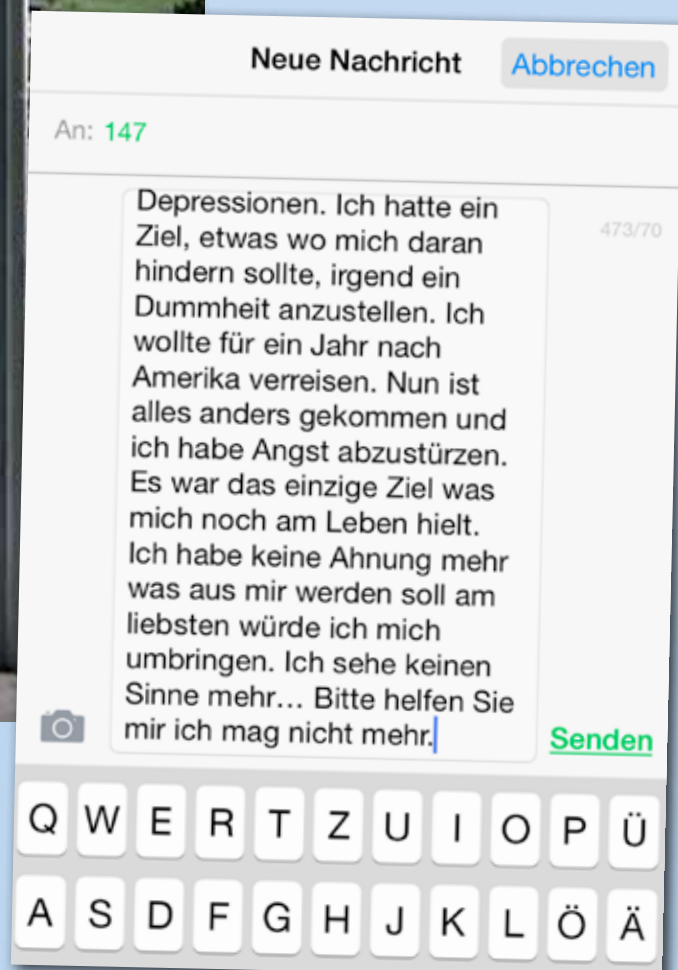
*«Ich brauche Hilfe, damit ich keine Dummheit mache. Ich habe Angst abzustürzen. Ich sehe keinen Sinn mehr und habe meinen Lebensinhalt verloren. Bitte helfen Sie mir, ich mag nicht mehr ...»* Armin\*, 15 Jahre

**Immer wieder Puff mit den Lehrern, keine einfache Situation zu Hause und dann der letzte Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt.**

Immer wieder sind Jugendliche wie Armin\* mit solchen oder ähnlichen Situationen konfrontiert. Und stossen an ihre Grenzen. Dank der Pro Juventute Beratung + Hilfe 147 konnte Armin wieder Perspektiven entwickeln und neuen Lebensmut fassen.



\*Name geändert





**Viele Ideale  
haben mit dem  
echten Leben  
nichts zu tun.**

Das kann zu psychischem Druck und Krisen führen.  
147, die Notrufnummer von Pro Juventute hilft Betroffenen.  
[www.projuventute.ch/echtesleben](http://www.projuventute.ch/echtesleben)



# Aufklärung und Sensibilisierung

**Jugendliche in der Schweiz sind heute in den Medien und auf sozialen Plattformen permanent mit den Bildern eines scheinbar perfekten Lebens von Gleichaltrigen und Stars konfrontiert. Der Vergleich mit diesen überhöhten Idealbildern setzt Jugendliche oft psychisch stark unter Druck. Wenn dann die Bestärkung für ein positives Selbst- und Körperbild fehlt, können Selbstzweifel, Ängste, Zwangs- oder Essstörungen bis zu Depressionen und Krisen die Folge sein. Aufklärung und Unterstützung ist daher entscheidend.**

Die auf das Schuljahr 2014/2015 gestartete Jugendkampagne «Echtes Leben» von Pro Juventute zeigt auf, dass das vermeintlich perfekte Leben der anderen nicht der Realität entspricht und bestärkt Jugendliche darin, dass sie nicht durch überhöhte Idealbilder unter Druck gesetzt werden. Ein aufmerksamkeitsstarker Spot, Plakate, Aktionen an Schulen, ein Comic, Merkblätter und Online-Informationen sensibilisieren für die Thematik und bestärken Jugendliche in ihrem Selbstbild. Eltern, Fachpersonen und Schulen in der ganzen Schweiz erhalten Informationen, wie sie Jugendliche unterstützen können.

## **Unterstützung dort, wo sie am nötigsten ist**


Mit Kinder- und Jugendprojekten setzt Pro Juventute dort an, wo Unterstützung notwendig und gefragt ist. Sorgfältig werden die dringlichsten Themen ausgelotet, um Kinder und Jugendliche zu stützen, ihre Sorgen und Probleme aufzugreifen und ihnen bei der Alltagsbewältigung beizustehen. Für die Erarbeitung von Konzepten arbeitet die Stiftung mit internen und externen Expertinnen und Experten zusammen.

Mittels Kampagnen sensibilisiert Pro Juventute die Öffentlichkeit für Themen, die Kinder, Jugendliche und Eltern beschäftigen. Kommuniziert wird auf vielfältige Weise und auf unterschiedlichen Kanälen. In Printmedien, TV- und Radiobeiträgen wurden die entsprechenden Themen ausgeleuchtet und vertieft. Auf einer Kampagnenplattform war eine Fülle an Informationen verfügbar. Mit einem Spot wurde aufgerüttelt und auf das Thema hingewiesen. Auf einem Blog bestand die Möglichkeit, unterschiedliche Meinungen kundzutun. Schulen konnten Plakate, Broschüren und Merkblätter für den Unterricht nutzen. Um präventiv zu wirken, wurden Infomailings und Newsletter verschickt und Aktionen vor Ort, Workshops und Schulungen für Kinder und Jugendliche angeboten. Auch Online-Kommunikation und eine aktive Präsenz auf Facebook gehörten dazu. Und stets wurde aktiv auf die Notrufnummer 147 hingewiesen, damit Kinder und Jugendliche auch wissen, wo sie Hilfe und Beratung finden.

Über  
**500 Mio.**  
Mal erhielten Kinder, Jugendliche,  
Eltern und Bezugspersonen  
Informationen,  
Sensibilisierung und Aufklärung

Über  
**2300**  
Stunden wurden für  
Sensibilisierung und  
Aufklärung aufgewendet





**«Danke für das tolle Thema. Viele Institutionen möchten der Jugend helfen, wählen aber ein falsches Thema. Diese Kampagne ist dringend nötig. Solche Idealbilder setzen nämlich nicht bloss mich unter Druck.»**

Marina, 17Jahre alt

\*Name geändert.



# Bildung und Förderung

**Gesellschaftliche Veränderungen prägen das Leben unserer Jüngsten ganz besonders. So sind sie heute etwa täglich mit neuen Konsummöglichkeiten konfrontiert. Und ganz besonders herausfordernd ist die Digitalisierung unserer Gesellschaft. Damit Kinder und Jugendliche diese Herausforderungen meistern können, sind entsprechende Kompetenzen gefragt.**

Kinder und Jugendliche müssen Anforderungen meistern, die es früher nicht gab. In einer Welt, in der per Mausklick eingekauft werden kann, ist der Umgang mit Geld und Konsum ein zentrales Thema. Und damit sie sich sicher in der Online-Welt bewegen und diese positiv nutzen können, bedarf es einer gezielten Förderung im Umgang mit Neuen Medien.

Hier besteht bisher eine Lücke: Medien- und Finanzkompetenz sind (noch) nicht im Schulunterricht integriert, und Eltern kennen die Themen nicht aus ihrer eigenen Jugend. Diese Lücke schliesst Pro Juventute mit ihren Programmen zur Bildung und Förderung von Kindern und Jugendlichen.

Im Bereich Finanzkompetenz konnte Pro Juventute dank der Unterstützung des Vereins Plan B im Jahr 2014 mit den Lehrmodulen «Potz Tuusig» und «Kinder-Cash» über 10 000 Kindern und Jugendlichen den Umgang mit Werten und Konsum ermöglichen. Ebenso wurde 2014 der Verein Jugendlohn gegründet. Im Bereich Medienkompetenz erhielten mehr als 13 400 Jugendliche und Eltern Bildung und Informationen, wie sie Neue Medien positiv nutzen können und wie sie sich vor Risiken wie etwa Sexting schützen können. So setzt Pro Juventute mit gezielten Programmen immer genau dort an, wo noch niemand aktiv ist.

Über

**10 000**

**Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen erhielten Unterstützung bei der Vermittlung von Finanzkompetenz**

Über

**13 400**

**Jugendliche und Eltern profitierten 2014 von den Workshops der Pro Juventute Medienprofis**

# Regionales Engagement: drei Beispiele

## Pro Juventute Kanton Bern: Jobs4teens.ch

In Zusammenarbeit mit dem Verband offene Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern voja lancierte Pro Juventute Kanton Bern die Online-Plattform für lokale Jobbörsen jobs4teens.ch für Jugendliche ab 13 Jahren. Auf diesem Stellenportal werden Angebote der regionalen Jobbörsen gebündelt, vernetzt und Jugendliche vor Ausbeutung geschützt. Alle Gemeinden des Kantons Bern können dieses Angebot nutzen.

Viele Jugendliche möchten einer Freizeitaufgabe nachgehen und ihr Taschengeld aufbessern. Auf jobs4teens.ch finden sie passende Angebote für Jugendjobs im Kanton Bern. Da sich bei den Arbeitseinsätzen lokale Arbeitgeber und Jugendliche begegnen, fördert jobs4teens.ch auch eine Vernetzung innerhalb des Dorfes, die früher selbstverständlich war. Damit die Jobvermittlung erfolgreich verläuft und beide Seiten positive Erfahrungen machen, werden Jobnehmende und Jobanbieter durch Fachleute der lokalen Jobbörsen informiert und beraten. Mit Informationen zum Thema Berufswahl können sich Teenager einen Überblick verschaffen und verschiedene Berufe kennenlernen.



*«jobs4teens.ch ist eine grosse Hilfe. Mit wenigen Klicks sieht man auf einer Liste viele verschiedene Jugendjobs und wenn einem was gefällt, kann man sich einfach und schnell melden.»* 16-jährige jobs4teens Nutzerin



## Pro Juventute Kantone Solothurn und beider Basel: Hausaufgabenhilfe

Um Familien zu entlasten und Kinder zu unterstützen, bietet Pro Juventute in den Kantonen Solothurn und Basel-Landschaft betreute Aufgabenhilfe an. Beim Lösen der Hausaufgaben werden Primarschulkinder fachkundig von Fachleuten betreut. Die steigende Nachfrage nach den Hausaufgabenstunden zeigt, wie notwendig solche Angebote sind.

Obwohl Hausaufgaben selbstständig gelöst werden sollten, brauchen Kinder manchmal Unterstützung. Doch was passiert, wenn es Eltern aus zeitlichen oder anderen Gründen nicht möglich ist, ihren Kindern zu helfen? Oft werden Hausaufgaben zu einer Belastungsprobe für die ganze Familie. Um Chancengleichheit zu gewährleisten und Schulerfolge zu verstärken, werden Angebote wie Hausaufgabenhilfe zunehmend wichtiger. In verschiedenen Gemeinden und Schulen bieten die Vereine Pro Juventute Solothurn und Pro Juventute beider Basel betreute Hausaufgabenstunden an. Die steigende Nachfrage zeigt, wie gross der Bedarf an solchen Unterstützungsangeboten ist.



*«Tolle Sache! Für die Kinder, mich und meine Klasse extrem gewinnbringend!»*

Rückmeldung 2014

## Pro Juventute Kanton Genf: Mary Poppins

Vom Projekt «Mary Poppins» profitieren arbeitssuchende Menschen und berufstätige Eltern. Mit einer Ausbildung zur Tagesmutter ermöglicht Pro Juventute Frauen einen Weg zurück ins Arbeitsleben. Da im Kanton Genf ein Manko an Krippenplätzen besteht, ist die Kinderbetreuung zu Hause eine willkommene Alternative.

Krippenplätze sind in Genf rar und die Arbeitslosenquote ist hoch. Mit dem Projekt Mary Poppins werden beide Probleme angegangen. Zusammen mit dem Genfer Departement für Beschäftigung, Soziales und Gesundheit entwickelte Pro Juventute Genf ein Betreuungsmodell für Kinder zwischen null und zwölf Jahren.

In einer elfwöchigen Theorie- und Praxisausbildung werden arbeitssuchende Frauen in die Betreuung von Kleinkindern eingeführt. Nachher kümmern sich die «Mary Poppins» zu Hause um die Kinder und erledigen Aufgaben, die im Zusammenhang mit deren Betreuung stehen. Da die Kleinen gut versorgt sind und der Weg zur Krippe wegfällt, wird der Alltag für die ganze Familie stressfreier.



*«Das Projekt «Mary Poppins» entlastet berufstätige Eltern und ermöglicht arbeitssuchenden Frauen eine berufliche Perspektive.»*

Sylvie Reverdin-Raffestin, Generaldirektorin Pro Juventute Genf

# Pro Juventute für Eltern

Im Familienalltag tauchen viele Fragen auf. Diese erfordern häufig eine individuelle Beratung. Gleichzeitig trauen Eltern sich oft nicht, sich für Alltagsfragen oder für schwerwiegende Probleme an offizielle Stellen zu wenden. Pro Juventute hat daher im Jahr 2014 ihre Elternberatung für alle Eltern und Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen in der Schweiz zugänglich gemacht.

Die Fachberaterinnen und -berater stehen rund um die Uhr per Telefon oder online für die Eltern im Einsatz. Sie beantworten einfache und komplexe Fragen und unterstützen Mütter und Väter mit ihrem Fachwissen. Auch diese Dienstleistung wird vollumfänglich durch Partner und Spender finanziert, so dass für Eltern ausser den normalen Telefongebühren keine Kosten anfallen.

## Weiterentwicklung der bewährten Pro Juventute Elternbriefe

Im Jahr 2014 hat sich gezeigt: Die Pro Juventute Elternbriefe sind beliebt wie eh und je. Für jährlich rund 60 000 Mütter und Väter bedeuten diese Ratgeber eine wichtige Stütze und Bestärkung in ihrer Erziehungsaufgabe. Mit Themen zu Pflege, Ernährung, Erziehung und Entwicklung werden Eltern während den verschiedenen Lebensphasen ihres Kindes begleitet. Mit dem (bisher deutschsprachigen) «Extrabrief» Teenager wurde der Entwicklungsbogen bis zur Pubertät weitergespannt. Eltern werden ermutigt, die Auseinandersetzung im Zusammenleben mit einem Teenager nicht zu scheuen. Finanziert wurde der neue Ratgeber vom Kanton Basel-Stadt.

Gerade für Kinder aus einkommensschwachen Familien ist es wichtig, auch einmal Familienzeit verbringen und draussen in der Natur spielen zu können. Der Ferienfonds von Pro Juventute, den Partner wie etwa die Familie HUG vom bekannten Guetzlihersteller unterstützen, ermöglicht finanziell benachteiligten Familien Ferien im Pro Juventute Hotel Chesa Spuondas. Solidarität mit unseren Mitmenschen zeichnete 2014 auch die grosse Migros Weihnachtsaktion aus. Die Spenden, die Pro Juventute zukamen, flossen unter anderem ebenfalls in den Ferienfonds. Zudem erhalten damit weitere Programme wie etwa die Notrufnummer 147 Unterstützung, die gerade auch für Kinder und ihre Bezugspersonen, die nicht auf Rosen gebettet sind, eine wichtige Stütze sind.

## Wertvolle Unterstützung der Gemeinden

Das Konzept, Eltern durch den Erziehungsalltag zu begleiten, greift auch nach mehr als vierzig Jahren. Partner, Stiftungen und Gemeinden tragen dazu bei, dass die Pro Juventute Elternbriefe laufend aktualisiert und verbreitet werden. Indem Gemeinden die praxisorientierten Ratgeber Eltern mit Kindern bis zum sechsten Lebensjahr zur Verfügung stellen, leisten sie vor Ort einen wesentlichen Präventionsbeitrag.

# 60 000

Eltern erhielten 2014 mit den Pro Juventute Elternbriefen Unterstützung im Zusammenleben mit ihrem Kind

In

# 3

Sprachen sind die Fachberaterinnen und -berater der Pro Juventute Elternberatung rund um die Uhr online und per Telefon für Eltern in der ganzen Schweiz da

Eine Adresdatenbank mit

# 3450

Adressen von Fachstellen steht Eltern bei der Elternberatung zur Verfügung

# 1600

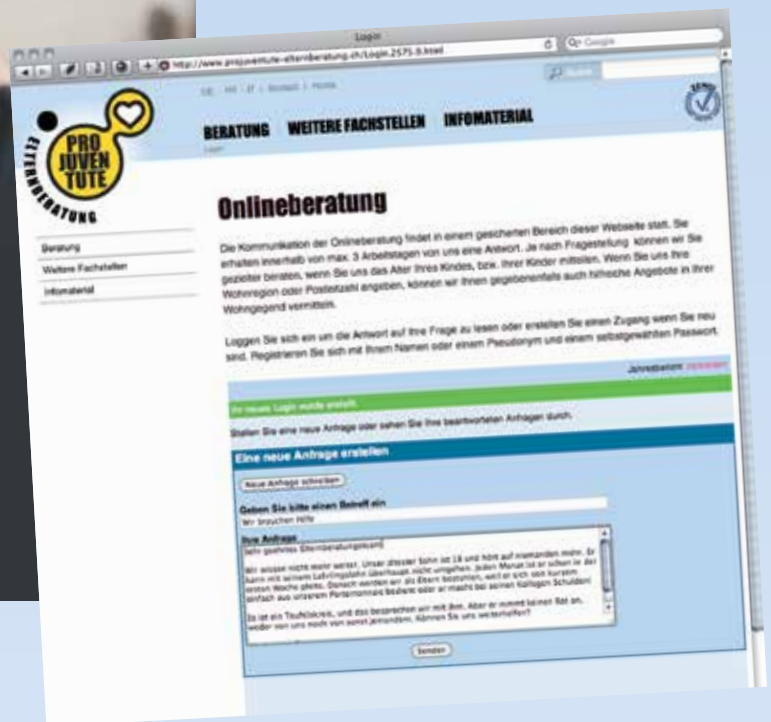
Gemeinden unterstützten die Programme im Jahr 2014

«Ich bin verzeifelt. Unser Sohn macht was er will und hört auf niemanden mehr.»

Petra M\*, Mutter eines 17-jährigen Teenagers

**Familienleben ist nie gleich: Hat die Familie miteinander eine Herausforderung gemeistert, steht meist bereits die nächste vor der Tür.**

Werden die Kinder älter, verändern sich auch die Rollen zunehmend. Plötzlich sind die Kinder junge Erwachsene. Was bisher in der Erziehung funktioniert hat, muss nun miteinander neu definiert und ausprobiert werden. Bei der Pro Juventute Elternberatung finden Eltern beherrzte Fachleute, mit denen sie ihre Alltagsfragen besprechen können.



\*Name geändert



**«Im ersten Lebensjahr haben wir mit unserem Baby Höhen und Tiefen erlebt. Hilfreich war, dass wir jeden Monat einen Elternbrief erhielten und mit Tipps begleitet wurden. So werden Eltern nicht alleingelassen mit ihren Problemen.»** Rückmeldung einer Mutter zu den Elternbrief von Pro Juventute



# Finanzbericht

## **Gesamtentwicklung**

Das Jahr 2014 zeichnet sich durch die weitere Stabilisierung der Stiftungsfinanzen und Fondsentwicklungen aus. Die Betriebsrechnung schliesst mit einem leichten Defizit von 178 TCHF (Vorjahr +14 TCHF). Gesamthaft entwickelt sich die Stiftungsarbeit stabil: Die Erträge konnten gegenüber dem Vorjahr von 16 512 auf 17 944 TCHF gesteigert werden. Gleichzeitig sank der operative Aufwand von 19 315 auf 18 190 TCHF.

## **Betriebsrechnung**

Nach der Neustrukturierung 2009/2010 in eine nationale Stiftung und 23 kantonale Organisationen konnten 2014 praktisch alle Aufbau- und Strukturarbeiten abgeschlossen werden. Daher war es im letzten Jahr möglich, den Mitteleinsatz zugunsten der direkten Programmarbeit zu erhöhen und gleichzeitig den Gesamtaufwand zu senken.

## **Spenden und Kooperationen**

Beim Mittelzufluss konnten neben dem weiterhin stagnierenden Marken- und Artikelverkauf (2814 TCHF) die Einnahmen der Spenden und Legate bei den freien Mitteln gegenüber dem Vorjahr von 3209 auf 6370 TCHF verdoppelt werden.

## **Bilanz/Fonds**

Die Bilanz zeigt ebenfalls das Bild einer stabilen Entwicklung. Ihre flüssigen Mittel hat die Stiftung auch 2014 sehr konservativ angelegt. Beim langfristigen Fremdkapital konnte eine Hypothek über 4 Mio. CHF zurückbezahlt werden, was sich in der Gesamtbilanzsumme entsprechend niederschlägt. Den Fonds konnten 2014 mehr Mittel zugewiesen als entnommen werden.

## **Revisionsstelle**

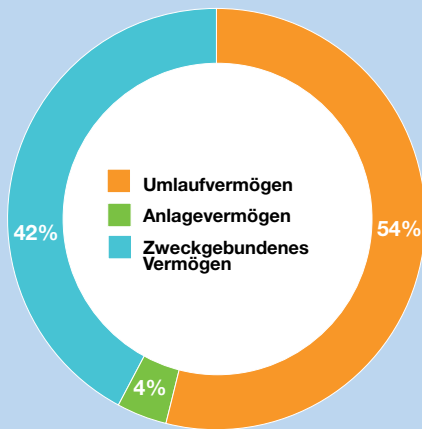
BDO AG, Fabrikstrasse 50, 8031 Zürich, Schweiz.

Das Berichtsjahr 2014 entspricht dem Kalenderjahr 2014.

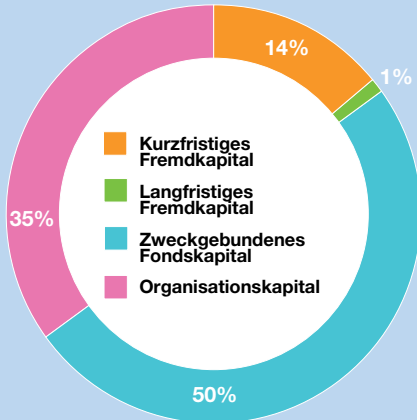
Die Rechnungslegung erfolgt gemäss dem Standard Swiss GAAP FER 21 für gemeinnützige Organisationen. Die detaillierte Jahresrechnung mit Bericht ist unter [www.projuventute.ch](http://www.projuventute.ch) abrufbar.

# Bilanz

## Verteilung Aktiven



## Verteilung Passiven

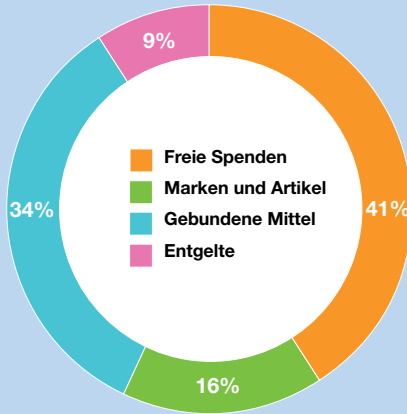


Alle Angaben in 1000 CHF

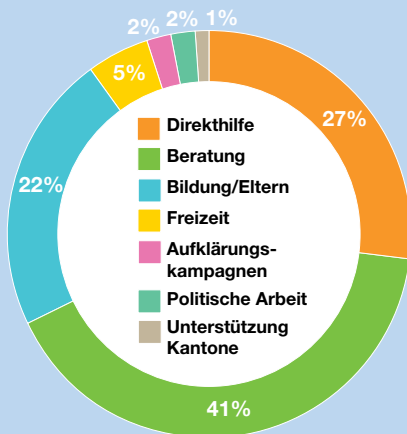
	31.12.2014	31.12.2013	Delta %
<b>Aktiven</b>	<b>40 055</b>	<b>47 157</b>	<b>-15.1</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>21 515</b>	<b>28 737</b>	<b>-25.1</b>
Flüssige Mittel	13 751	19 204	
Wertschriften	493	548	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1279	1632	
Sonstige kurzfristige Forderungen	39	79	
Vorräte	3785	4'954	
Aktive Rechnungsabgrenzung	2168	2320	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1758</b>	<b>2152</b>	<b>-18.3</b>
Sachanlagen	677	766	
Finanzanlagen	293	299	
Immaterielle Anlagen	788	1087	
<b>Zweckgebundenes Anlagevermögen</b>	<b>16 782</b>	<b>16 268</b>	<b>3.2</b>
<b>Passiven</b>	<b>40 055</b>	<b>47 157</b>	<b>-15.1</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>5678</b>	<b>8338</b>	<b>-31.9</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	695	857	
Verbindlichkeiten gegenüber Pensionskasse	108	877	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	26	130	
Passive Rechnungsabgrenzung	4849	6474	
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>459</b>	<b>4768</b>	<b>-90.4</b>
Darlehen	250	500	
Hypotheken	0	4000	
Rückstellungen	209	268	
<b>Zweckgebundenes Fondskapital</b>	<b>19 942</b>	<b>19 897</b>	<b>0.2</b>
<b>Organisationskapital</b>	<b>13 976</b>	<b>14 154</b>	<b>-1.3</b>
Gründungskapital	15	15	
Erarbeitetes freies Kapital	13 769	13 755	
Freie Fonds	370	370	
Jahresergebnis	-178	14	

# Betriebsrechnung

## Freie und gebundene Mittel



## Mittelverteilung nach Arbeitsschwerpunkt



Alle Angaben in 1000 CHF

31.12.2014

31.12.2013

## Erträge

17 944

16 512

### Freie Mittel

10 232

8024

Spenden und Legate

6370

3209

Sponsoring und Beiträge Dritter

811

2065

Nettoertrag Briefmarken und Artikel

2814

2706

Andere betriebliche Erträge

237

44

### Zweckgebundene Mittel

6062

6085

Spenden und Legate

4703

4734

Beiträge der öffentlichen Hand

1359

1351

### Leistungsentgelte

1650

2403

## Operativer Aufwand

-18 190

-19 315

### Leistungsbezogener Aufwand

-8595

-9188

Personalaufwand

-4229

-4230

Reise- und Repräsentationsaufwand

-40

-28

Sachaufwand

-4150

-3281

Abschreibungen

-176

-1649

### Aufwand Dienste und Führung Gesamtstiftung

-9594

-10 127

Personalaufwand

-4477

-5112

Reise- und Repräsentationsaufwand

-40

-72

Sachaufwand

-2124

-1941

Sammelaufwand

-2382

-2452

Abschreibungen

-571

-550

### Operatives Ergebnis

-245

-2802

### Finanzergebnis

-59

-112

### Ausserbetrieblicher Erfolg

48

498

### Ausserordentlicher Erfolg

8

44

### Jahresergebnis (ohne Fonds)

-248

-2373

## Fonds

### Total Fonds Schenkungen

111

217

Entnahmen eigene Fonds

6020

7704

Zuweisungen eigene Fonds

-6062

-5533

### Jahresergebnis vor Kapitalzuweisung

-178

14

Zuweisung Jahresergebnis Gesamtstiftung

178

-14

### Jahresergebnis Gesamtstiftung

0

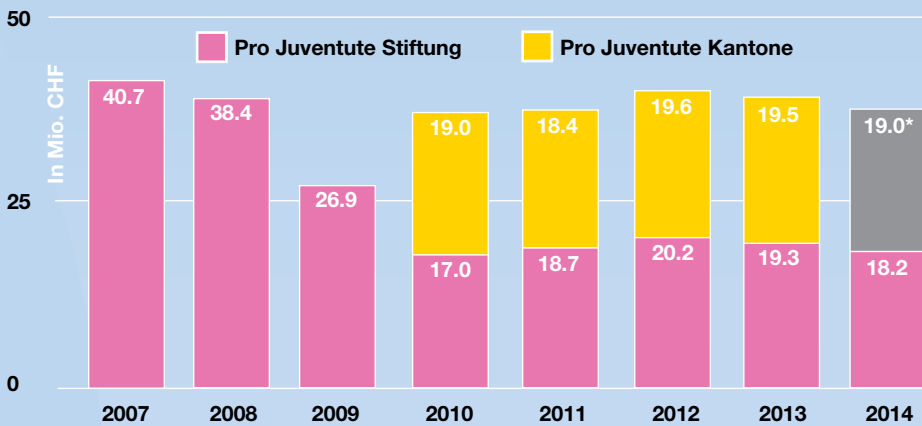
0

# Zahlen zur gesamten Pro Juventute

## National und kantonal

Die Erfolgsrechnung der nationalen Stiftung bildet nur einen Teil der Arbeit von Pro Juventute ab. Seit der Neustrukturierung 2009/2010 arbeitet die Stiftung an den gesamtschweizerischen Aufgaben. Die kantonalen Organisationen, seit 2010 als eigenständige Vereine (im Kanton Genf als Stiftung) organisiert, kümmern sich um die lokalen und regionalen Aufgaben.

Seit dieser Anpassung hat sich der Ertrag der nationalen Stiftung und der kantonalen Organisationen stabilisiert. 2014 konnten etwas mehr als 37 Mio. CHF in die Kinder- und Jugendarbeit investiert werden.



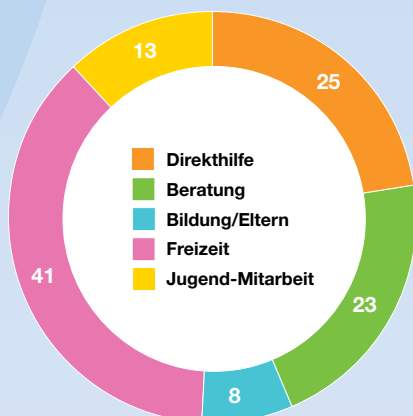
\* Kantone schliessen ihr Finanzjahr mehrheitlich erst im März / Zahl auf Budgetbasis

Die grösste kantonale Organisation ist die Stiftung in Genf, die alleine ein Volumen von über 12 Mio. CHF aufweist und sich vor allem in der Kinderbetreuung und der Ausbildung engagiert.

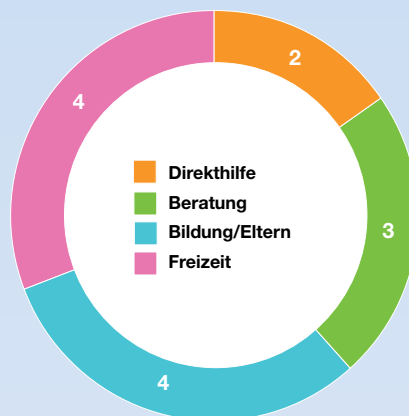
## Stabile Arbeit, die sich ergänzt

Die nationale Stiftung konzentriert sich stark auf Bildungsprogramme und Aufklärungsarbeit, die lokalen und kantonalen Projekte engagieren sich mehr im Freizeitbereich und in der Einzelfallhilfe.

### Projekte Pro Juventute kantonal



### Projekte Pro Juventute national



Beides zusammen ergänzt sich zur Gesamtarbeit der Pro Juventute Schweiz.

# 37.2 Mio

Schweizerfranken haben die Stiftung und die kantonalen Pro Juventute Vereine gemeinsam in Direkthilfe und Programme investiert

# 4900

freiwillige Helferinnen und Helfer arbeiten in den Programmen und in der lokalen Mittelbeschaffung

# 102

Jahre Arbeit für Kinder- und Jugendliche am Puls der Zeit, lokal, regional und national

# Ausblick in die Zukunft

## **Beschützen – befähigen – ermöglichen – beteiligen**

Kinder und Jugendliche erhalten selten Gehör in unserer Gesellschaft. Bei Sparrunden werden Kinder- und Jugendangebote zuerst gestrichen, auch weil keine Heranwachsenden in den Entscheidungsgremien sitzen. Und eine immer ängstlichere Gesellschaft versucht, mit Reglementen und Verboten alle möglichen Gefahren auszuschalten. Dass wichtige Erfahrungswelten der Kinder damit einfach verloren gehen, wird nicht bemerkt.

Wir alle sind gefordert, Position zu beziehen: Kinder und Jugendliche in der Schweiz haben ein Recht darauf, eigene Erfahrungen zu machen, Unbekanntes auszuprobieren, gehört zu werden und mitzubestimmen. Deshalb wird Pro Juventute den Bereich des Spiel- und Freiraums in den nächsten Jahren zu einem Hauptthema ihrer Arbeit machen. So nehmen wir eine langjährige Tradition wieder auf: In den 1950-er-Jahren haben wir die Robinsonspielplätze erfunden; in den 1970-er-Jahren die Erlebnispädagogik entwickelt und in den 1990-er-Jahren Spielraumplaner und -planerinnen ausgebildet, welche die Schweizer Spielplätze neu entwickelt haben. Heute, in den 10-er-Jahren eines neuen Jahrtausends, wird es notwendig, den Kindern Erfahrungen zu ermöglichen, die noch vor 30 Jahren normal waren.

Wenn wir die Rechte der Kinder und Jugendlichen verteidigen, geht es heute auch darum, öffentlich für die Menschenrechte als grundlegende Schweizer Werte einzustehen. Mit der Aktion «Menschenrechte sind Schweizer Rechte» haben wir darum eine gemeinsame Aktion mit den grossen Hilfswerken und Verbänden unseres Landes initiiert. Denn Grundwerte dürfen nicht zum Spielball der Politik werden.

Wir haben viel vor. Doch dazu brauchen wir Sie. Ob als Privatperson, als Stiftung, als Unternehmen oder als Akteure der öffentlichen Hand – gemeinsam können wir viel erreichen. Beginnen wir darum noch heute, miteinander an einer gesunden, selbstbewussten und zuversichtlichen Schweiz zu bauen – die Schweiz unserer Kinder.

Auch im Namen unserer Kinder und Jugendlichen sage ich von Herzen danke!



Robert Schmuki  
Direktor Pro Juventute





PRO  
JUVEN  
TUTE

Copy  
the trade winds  
with Free spirit for Cuba



# Wie Ihre Spende in Zukunft hilft

Gemeinsam mit Spenderinnen und Spendern möchten wir unser Engagement weiter verstärken. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit ihren Eltern bei der Bewältigung von neuen Herausforderungen. So erweitert Pro Juventute im laufenden Jahr ihre Dienstleistungen zur Förderung der Medienkompetenz und baut ihre Sensibilisierungsarbeit im Bereich des Internets aus. Auch die Beratungskanäle der Notrufnummer 147 sollen ausgebaut werden, damit Kinder in Not umfassende und kompetente Beratung erhalten. Vermehrt sollen zudem Familien und Eltern Unterstützung erhalten: Damit sie für ihre Kinder da sein können. Dazu sucht Pro Juventute die Zusammenarbeit mit Politik, Wirtschaft und Bevölkerung.

## Ihr Engagement für die Zukunft der Kinder

Wer Kindern und Jugendlichen die Programme von Pro Juventute ermöglichen möchte, kann dies auf vielfältige Weise tun: mit einem Legat, einer Erbschaft oder einer Schenkung zugunsten von Pro Juventute.

**Als Privatperson** mit einer Freundschaft, d.h. einem jährlichen Freundschaftsbeitrag, oder aber mit jedem gewünschten freien Spendenbeitrag.

**Unternehmen und Stiftungen**, die sich sozial und nachhaltig für Kinder und Jugendliche sowie Familien in der Schweiz engagieren möchten, haben die Möglichkeit, eine umfassende Partnerschaft einzugehen oder ganz bestimmte Programme und Dienstleistungen zu unterstützen.

## So können Sie spenden:

- **Online via** [www.projuventute.ch/spenden](http://www.projuventute.ch/spenden)
- **Per Mobiltelefon:** «Pro Kinder» plus den gewünschten Betrag (z. B. «Pro Kinder 30» für eine Spende von 30 Franken) als SMS an die Zielnummer 488 senden
- **Via Bank- oder Postkonto-Überweisung:**  
Spendenkonto 80-3100-6 oder IBAN CH71 0900 0000 8000 3100 6

## Jeder Franken zählt!

Damit wir da helfen können, wo es uns braucht.  
Heute und in Zukunft!

# Pro Juventute – da, wo es uns braucht.

Wir wollen eine Schweiz, in der Kinder und Jugendliche glücklich sind und gefördert werden. Eine Schweiz, in der Eltern ihre Kinder bestärken und begleiten können. Denn die Kinder von heute sind die Gesellschaft von morgen.



## Impressum

Herausgeberin: Stiftung Pro Juventute  
Redaktion: Marianne Affolter Baumgartner  
Gestaltung: Valentin Stucki  
Publikation: Mai 2015

Bei den verwendeten Bildern handelt es sich entweder um Bilder aus der Programmarbeit von Pro Juventute (mit dem Einverständnis der abgebildeten Personen) oder um Symbolbilder.

## Stiftung Pro Juventute

Thurgauerstrasse 39  
Postfach  
8050 Zürich  
Tel. 044 256 77 77  
Fax 044 256 77 78  
info@projuventute.ch

Spendenkonto 80-3100-6  
IBAN CH71 0900 0000 8000 3100 6

[projuventute.ch](http://projuventute.ch)



Das Zewo-Gütesiegel für gemeinnützige Organisationen:  
Es steht für den uneigennütigen und zweckbestimmten  
Umgang mit Spenden.

Gedruckt auf FSC-Papier



gedruckt in der  
schweiz

